

Bericht des kommissarischen Akademiepräsidenten Th. Vahlen vom 15. Juni 1939 an den Reichserziehungsminister über die Abstimmungsergebnisse bei den Vorschlägen für die Ernennung der neuen Akademieleitung

114⁷

, den 15. Juni 39

962.39

Auf den Erlass vom 8. Juni 1939 -Nr. WN
1398/39- (Besetzung der Stellen des Präsidiums und des
Direktors bei der Akademie).
Berichterstatter: komm. Direktor Professor S c h e e l .

Ich habe heute in der ordentlichen Gesamtsitzung der Akademie Mitteilung von dem Erlass und von der neuen Satzung gemacht, und zunächst über den Direktor bei der Akademie und Professor abstimmen lassen. Durch Acclamation wurde der bisherige kommissarische Direktor Professor Dr. Helmuth S c h e e l einstimmig vorgeschlagen.

Hierauf habe ich erklärt, dass es die Absicht des Herrn Reichsministers sei, der Akademie Gelegenheit zu geben, für die Besetzung der Stellen des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der beiden Klassensekretare durch freien Beschluss Vorschläge zu machen, und dass ich mich aus diesem Grunde ebenso wie die übrigen drei ihre Ämter kommissarisch verwaltenden Mitglieder des Präsidiums zur Abstimmung stellte; ich betrachtete nach dem Führerprinzip das jetzige Präsidium als eine Einheit, das von mir, oder in meiner Vertretung von dem Vizepräsidenten geführt werde, und zu der die beiden Sekretare als integrierende Bestandteile gehörten. Da es sich also nicht um Einzelpersonen handelte, sondern um eine mehrköpfige Einheit, schlug ich eine Abstimmung en bloc vor.

Hierauf erhob sich Herr P l a n c k und erklärte, dass bei der ersten Wahl der führenden Männer besondere Vorsicht geboten sei, dass gerade der Präsident

den Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung,

B e r l i n W. 8.

Unter den Linden 69

Reinschr. gef. ✓

gelesen

abgef.

mit

15.6.39
mit
Einlagen

eine Persönlichkeit sein müsse, die besonders enge Beziehungen zum Ausland habe und die Akademie dort vertreten könne. Er schlage deshalb als Präsidenten Herrn *Stille* vor und könne sich mit einer Abstimmung en bloc nicht einverstanden erklären. Trotz eines ausführlichen Rechtsgutachtens des Herrn *Koschak* der zu dem Schluss kam, dass die Abstimmung en bloc das allein gegebene wäre, weil das Präsidium eine Einheit bilde, sprachen sich mehrere Mitglieder gegen die Abstimmung en bloc aus.

Ich erklärte hierauf, dass ich nunmehr Zettelwahl vorschläge und dass zunächst über den Präsidenten abgestimmt werden solle, derart dass der erste Wahlgang als Wahlvorschlag, der zweite als endgültige Entscheidung anzusehen sei. Die Abstimmung im zweiten Wahlgang ergab 26 Stimmen für mich und 26 Stimmen für Herrn *Stille*.

Hierauf schlug ich als Vizepräsidenten Herrn *Heymann* vor. Da sich Widerspruch nicht ergab wurde abgestimmt, weil sich auf meine Frage niemand mit einem andern Vorschlag meldete. Die Abstimmung ergab 46 Stimmen für Herrn *Heymann*, während 8 Stimmen als zersplittert galten. Damit gilt Herr *Heymann* als zum Vizepräsidenten gewählt.

Ich schlug nunmehr als Sekretar für die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse Herrn *Bieberbach* vor. Da auf meine Frage andere Vorschläge nicht erfolgten, wurde abgestimmt. Die Abstimmung ergab 37 Stimmen für Herrn *Bieberbach*, während die übrigen Stimmen als zersplittert gelten. Damit gilt Herr *Bieberbach* als gewählt.

Als Sekretar für die philosophisch-historische Klasse schlug ich Herrn *Gradow* vor. Da auf meine Frage andere Vorschläge nicht erfolgten, wurde

abgestimmt. Die Abstimmung ergab 37 Stimmen für Herrn
Grapow; die restlichen Stimmen gelten als zersplittert.
Damit gilt Herr G r a p o w als gewählt.

Ich bitte hiernach die Ernennung der vier
beamteten Mitglieder und des Direktors vorzunehmen.

D
19/6